

Wie viele Steine braucht noch unser Land?

Hast du schon mal das Leuchten in den Augen von Kindern gesehen.....schaust du genau hin mit welcher Begeisterung Kinder in ihr Leben marschieren?

Sie lieben das Leben, die Tiere, einfach die Welt. Du brauchst nicht viel um ein Kind zu begeistern.

Warst du schon mal mit Kindern im Wald? Lässt du es in dein Herz fließen, wenn sie mit ihrer Sprache, ihrem Lachen, ihrem Leuchten erleben, diese schöne Welt?

Hast du schon Kinder gesehen, die ihr Leuchten verloren haben? Wie viel Schmerz und Traurigkeit in ihren Augen liegt, wenn sie durch schlimme Erfahrungen zerbrochen sind?

Wenn sie keinen Spaß mehr haben und nicht wissen, warum ihnen Leid zugefügt wurde.

Wir sind alle hier, weil wir auf die eine oder andere Weise vom Schicksal dieser zerbrechlichen Wesen berührt wurden.

Sei es durch eigene Erfahrungen oder auch durch Menschen, die uns nahe stehen oder standen.

Pascal, mein Neffe war so ein Kind, das dieses Leuchten in den Augen hatte. Diese unerschütterliche Zuversicht, dass diese Welt schön ist.

Und sein kleines Leben endete auf so schreckliche Weise.

Niemand wird ihm je erklären können warum. Niemand erklärt uns, den Angehörigen, ihnen, warum?

Warum gibt es Menschen, die ihre eigene Gier über alles stellen? Warum ist das Thema Missbrauch in unserer Gesellschaft immer noch ein Thema, bei dem sich viele Menschen abwenden, es totschrweigen.

Gibt es Missbrauch nicht, wenn ich nicht drüber Rede? Gibt es keine Opfer, wenn ich einfach wegschauen? Werde ich diese Probleme beseitigen, wenn ich sie einfach ignoriere?

Nein, so kann es nicht weitergehen. Wir müssen umdenken. Müssen uns dem Thema Missbrauch stellen.

Müssen Kinder die Chance geben, die Gefahren zu erkennen. Zu wissen, dass es nicht nur gute Menschen gibt. Zu wissen, dass es Menschen gibt, die ihnen ihr Leuchten rauben wollen.

An Pascal und sein Schicksal soll mit diesem Gedenkstein erinnert werden. und auch an das Schicksal eines weiteren jungen, der schlimmes erfahren musste. Der mit seinen Erfahrungen leben muss, der sein Leben lang auf der Suche sein wird, sein Leuchten in den Augen wiederzufinden.

Menschen, die stehen bleiben, um sich den Gedenkstein anzuschauen, werden sich fragen: Was ist hier passiert? Sie werden sich damit beschäftigen, sie werden vielleicht sogar nach Hause gehen und ins Grübeln kommen.

Viele werden einfach weitergehen, sich nicht berühren lassen, es nicht zum Thema machen, weiter wegschauen.

Manchmal frage ich mich, wie viele Steine braucht unsere Gesellschaft noch, bis wir unsere Kinder besser schützen können. Warum werden Täter besser geschützt als Opfer? Warum werden Profit und Gier immer noch höher akzeptiert als das Leben eines Menschen?

Menschen wie Johannes Heibel und die Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen helfen mit, ein Umdenken herbei zu führen. Helfen mit all ihrer Kraft, gerade auch präventiv, dass es vielleicht irgendwann weniger Opfer geben kann.

Dafür möchte ich ihm danken. Er ist mit einer Kraft und Stärke in dieser Arbeit tätig, dass ich sprachlos bin. Aber ich weiß, ihm geht es einzig und allein um jedes einzelne kleine Menschenleben. Jedes einzelne ist schützenswert.

Sein Optimismus, dass es sich lohnt, sich für Kinder einzusetzen, zu kämpfen ist beispielhaft.

Ich kenne keine Statistiken wie viele Male im Jahr hier in Deutschland ein Kind missbraucht wird. Ich weiß es sind viele. Und die Dunkelziffer ist noch viel höher. Zu oft wird verschwiegen, weggeschaut, Täter geschützt. Das darf nicht so weiter gehen. Daran müssen wir arbeiten.

Dass es Menschen gibt, die darin genauso denken wie wir, zeigt sich heute. Ich möchte den Verantwortlichen danken, dass sie mithelfen, das Thema Missbrauch zur Diskussion zu bringen, ein Umdenken in unserer Gesellschaft zu erreichen, dass nur das Leben schützenswert ist, an erster Stelle.

Traurig finde ich, dass insbesondere Politiker sich diesem Thema lieber entziehen. Leider haben wir bisher nicht erreicht, dass der „Gedenkstein gegen das Vergessen“ in meiner Heimatstadt Saarbrücken aufgestellt werden darf. Damit könnte ein Meilenstein gesetzt werden um zu sagen: „JA, hier ist so etwas schlimmes passiert und wir werden nie mehr wegsehen. Wir werden jedem einzelnen helfen. Wir werden mit all unseren Kräften präventiv tätig werden.“

Wie viele Steine braucht noch unser Land?